

Inhalt

Dumme Sprüche und dreierlei Dogmen 9

Das Märchen vom Granitkopf 10 □ Dichtung und Wahrheit 12 □ Die Kirche der Betonköpfe und ihre Dogmen 12 □ Ein Basta-Dogma verfügt: Schluss der Debatte 13 □ Dünkeldogmen sortieren die Menschheit 18 □ Was man gegen Dogmen tun kann 19 □ Danke 20

Dogmen über Autos und Ökos 23

»Das Auto ist des Deutschen liebstes Kind.« 23 □ »Jeder siebte Arbeitsplatz in Deutschland hängt von der Autoindustrie ab.« 24 □ »Autofahrer sind die Melkkühe der Nation.« 26 □ »Ein Tempolimit verursacht Staus.« 27 □ »Die Grünen streben eine Ökodiktatur an.« 29 □ »Flughäfen sind Jobmaschinen.« 30 □ »Risiken gehören zum Leben.« 33 □ »Fahrradfahren ist inkonsistent.« 34 □ »Öko ist nur etwas für Reiche.« 36

Dogmen über Krieg und Frieden 39

»Muslimische Migranten bilden Parallelgesellschaften aus.« 39 □ »Der Islam ist kriegerisch, strebt nach der Welterrschaft, bedroht den Westen, die Frauen und die Freiheit.« 40 □ »Hitler wurde nicht mit pazifistischen Prinzipien gestürzt, sondern mit überlegenen Waffen.« 43 □ »Die Kriege gegen Hitler, Milošević, Saddam Hussein, Gaddafi, IS ... waren gerechte Kriege.« 44 □ »Pazifisten sehen zu, wie andere gequält werden.« 46 □ »Nicht jeder Moslem ist ein Terrorist, aber jeder Terrorist ist ein Moslem.« 47 □ »Homo homini lupus: Der Mensch ist des Menschen Wolf.« 49 □ »Die Welt ist vol-

Ier Morden.« 51 □ »Die großen Fragen der Zeit werden durch Eisen und Blut bestimmt.« 55 □ »Wer nicht Soldat war, hat kein Recht, über den Krieg zu urteilen.« 57 □ »Der Krieg ist der Vater aller Dinge.« 59 □ »Der Versailler Vertrag war schuld am Zweiten Weltkrieg.« 60 □ »Wer nicht gegen den Kongokrieg demonstriert hat, darf auch nicht gegen den Nahostkrieg demonstrieren.« 62 □ »Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.« 63

Dogmen aus Arbeit und Freizeit 65

»Der Bau von Kampfflugzeugen schafft Arbeitsplätze.« 65 □ »Sozial ist, was Arbeit schafft.« 66 □ »Wer arbeiten will, findet auch Arbeit.« 68 □ »Ausländer nehmen den Deutschen ihre Arbeitsplätze weg.« 69 □ »Arbeitsplatzbesitzer und Besitzstandswahrer hemmen den Fortschritt.« 70 □ »Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.« 71 □ »Ein Tag ohne Fleisch ist ein Tag in Armut.« / »Fleisch essen ist unmoralisch.« 74 □ »The winner takes it all. Nur die Goldmedaille zählt.« 76

Dogmen über Arm und Reich 79

»Jeder ist seines Glückes Schmied.« 79 □ »Arme sind an ihrer Lage meist selber schuld.« 81 □ »Die demographische Entwicklung zwingt uns zu sozialen Grausamkeiten.« 82 □ »Wer hohe Managergehälter kritisiert, führt eine Neiddebatte.« 85

Dogmen über Geld und Macht 89

»Geld regiert die Welt.« 89 □ »Kapital ist ein scheues Reh.« 92 □ »Voxpopuli, vox Rindvieh.« 95 □ »Der kleine Mann kann das gar nicht tun.« 97 □ »Das Geld ist knapp.« 100 □ »Die öffentlichen Kassen sind leer.« 102 □ »Politik ist ein schmutziges Geschäft.« 104 □ »Politik funktioniert wie der Markt.« 107 □ »Geld kann man nicht essen.« 109

Dogmen über Wirtschaft und Wohlstand 112

»Eine starke Wirtschaft zeigt sich an ihrer Exportstärke.« 112 □ »Die Gewinne von heute sind die Investi-

titionen von morgen und die Arbeitsplätze von übermorgen.« 114 □ »Wirtschaftswachstum ist die Grundlage unseres Wohlstands.« 115 □ »Konkurrenz belebt das Geschäft.« 119 □ »Wir haben über unsere Verhältnisse gelebt.« 122 □ »Wohltaten sind eine Plage.« 124 □ »Gutmenschen haben keine Ahnung, wo der Wohlstand herkommt.« 125 □ »Wir können nicht davon leben, uns gegenseitig die Haare zu schneiden.« 126

Dogmen über Freiheit und Staat 130

»Es gibt keine Freiheit ohne Kapitalismus.« 130 □ »Der freie Wille ist eine Illusion.« 132 □ »Weniger Staat heißt mehr Freiheit für alle.« 136 □ »Der Staat kann keine Arbeitsplätze schaffen.« 138 □ »Freie Märkte und freie Unternehmer können alles.« 139 □ »Die Unternehmer leiden unter zu hohen Steuern.« 143 □ »Der Sozialstaat führt in die Sklaverei.« 144

Dogmen zwischen Links und Rechts 147

»Dazu gibt es keine Alternative.« 147 □ »Politik verdirt den Charakter.« 150 □ »Die Politik hat versagt.« 153 □ »Rechts und Links haben in der heutigen Gesellschaft keine Bedeutung mehr.« 155 □ »Linke glauben, dass sie immer Recht haben und immer auf der Seite der Guten stehen.« 157 □ »Toleranz ist kein Selbstzweck.« 159 □ »Das vereinte Volk wird niemals besiegt.« 160

Dogmen über Vergangenheit und Zukunft 162

»Früher war alles besser.« 162 □ »Die Leute wollen, dass alles so bleibt, wie es ist.« 163 □ »Im Mittelalter glaubten die Leute, dass die Erde eine Scheibe sei.« 164 □ »Die Geschichte der Menschheit läuft gesetzmäßig ab.« 168 □ »Hitler hat den Deutschen die Autobahnen geschenkt und so die Arbeitslosen wieder in Lohn und Brot gebracht.« 172 □ »Uwe Barschel wurde ermordet.« 175 □ »Der Kapitalismus ist das Ende der Geschichte.« 177 □ »Utopien sind totalitär.« 178

Dogmen über Medien, Kunst und Kultur 182

»Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.« 182 □ »Kunst kommt von Können. Wenn es von Wollen käme, müsste es Wulst heißen.« 184 □ »Das Internet ist eine Ansammlung von Schwachsinn, Dummheiten und haltlosen Gerüchten.« 185 □ »Werbung lügt prinzipiell.« 188 □

Dogmen über Männer, Frauen und Kinder 192

»Männer denken immer nur an Sex.« 192 □ »Frauen heulen immer gleich los.« 194 □ »Kinder sind schmutzig.« 196 □ »Kinder sind unsere Zukunft.« 199 □ »Das Ich ist nicht Herr im eigenen Haus.« 200 □ »Körpersprache und Stimme sind wichtiger als das, was wir sagen.« 203 □ »Menschen sind von Natur aus Egoisten.« 205

Dogmen zwischen Tugend und Laster 210

»Wir sind Realisten. Wir sehen die Welt so, wie sie ist.« 210 □ »Geht nicht« gibt's nicht.« 211 □ »Viel hilft viel.« 212 □ »Einigkeit macht stark.« 214 □ »Ehrlich währt am längsten.« 217 □ »Wer etwas kritisiert, soll es erst mal selber besser machen.« 219 □ »Altruismus gibt es nicht.« 220 □ »Wer A sagt, muss auch B sagen.« 222

Anmerkungen 226

Literaturliste 243

Personen- und Sachregister 247